

Der nächste Schritt nach Süden

Das Staatliche Bauamt stellt Bauabschnitt I der Süd-Ost-Umfahrung Landshut im Detail vor

Von Stefan Klein

So manche der sicherlich mehr als 150 interessierten Besucher werden am Mittwochnachmittag in der Sparkassenakademie womöglich etwas enttäuscht gewesen sein. Viel Neues gab es in der Tat nicht zu erfahren bei der Informationsveranstaltung des Staatlichen Bauamts Landshut zum ersten Bauabschnitt der Ost-Umfahrung Landshut, also dem Weiterbau der B 15neu über die A 92 hinaus. Einen guten Überblick bot die Veranstaltung jedoch auf alle Fälle.

Die politischen Auseinandersetzungen um die Sinnhaftigkeit der B 15neu allgemein und über verschiedene Streckenverläufe im Besonderen spielten jedenfalls keine Rolle. Wohl auch deshalb, weil der vorgestellte Bauabschnitt – von Essenbach (A 92) bis Dirnau (Kreisstraße LAs 14) – vergleichsweise unstrittig ist und keine Vorfestlegung zum späteren Verlauf der Straße bedeutet, wie Susanne Kuffer vom Staatlichen Bauamt betonte. Die noch in Betracht kommenden Lösungen (die sogenannten Planfälle 1b und 1c) seien in diesem Bereich in Lage und Höhe identisch. Somit blieben alle Varianten zur Querung der Isarhängeleite weiterhin möglich.

Planfeststellung soll 2019 beantragt werden

Derzeit werden die Planfeststellungsunterlagen erstellt, mit dem Ziel, die Planfeststellung 2019 zu beantragen. Die gesamte Ost-Süd-Umfahrung von Landshut vom Knotenpunkt der A 92 mit der B 15neu bis zur bestehenden B 15 im Süden von Landshut ist im Vor-



Die Themen-Inseln, an denen Fachleute von Bauamt und Ingenieurbüros auch auf Details eingehen konnten, waren im Anschluss an die Präsentation regelrecht umlagert.

Foto: cv

dringlichen Bedarf im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen 2030 mit einem Realisierungsziel bis zum Jahr 2030 enthalten.

Gutachter Volker Waßmuth von der PTV Group erläuterte die verkehrlichen Auswirkungen des ersten Bauabschnitts. Das entstandene Verkehrsgutachten beruht auf dem Landesverkehrsmodell Bayern, das die Auswirkungen von Planungen darstellen soll. Durch den Bau wird demnach die Konrad-Adenauer-Straße um 3200 Kfz pro Tag entlastet und weist im Jahr 2035 eine Verkehrsbelastung von 26100 Kfz pro Tag auf. Auf der Niedermayerstraße westlich vom Kaserneneck fahren ohne den Bau 2035 täglich 36200

Kfz, die Fertigstellung reduziert diese Zahl um 5000. Wie zu erwarten, befahren durch den ersten Bauabschnitt östlich von Auloh mehr Autos die LAs 14. Auf Höhe der Schulzentren soll die Kreisstraße jedoch um 2500 Kfz am Tag entlastet werden. Dies liege daran, dass mit der B 15neu eine attraktive und schnellere Route für den Quell-Ziel-Verkehr von Auloh, Frauenberg und Adlkofen aus Richtung Regensburg bestehe.

Wer mochte, konnte im Anschluss an die Präsentation im Gespräch mit Mitarbeitern des Bauamtes und Sachverständigen der Ingenieurbüros zu verschiedenen Themenkomplexen weiter ins Detail gehen.

Dazu hatte das Bauamt sogenannte Themen-Inseln zu den Stichworten technische Planung, Natur und Umwelt, Immissionen, Verkehr und Grunderwerb mit den wichtigsten Plänen auf Stellwänden aufgebaut.

Info

Zu der Informationsveranstaltung hat das Staatliche Bauamt Landshut vier Videos fertiggestellt, die 3D-Visualisierungen eines Überflugs und einer Befahrung entlang des ersten Bauabschnitts jeweils in beiden Fahrtrichtungen zeigen. Die Videos sind online auf der Webseite zur Ost-Süd-Umfahrung www.ou-landshut.de oder direkt auf YouTube abrufbar.